

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 163.

Dienstag, den 11. Juni.

1844.

Morgen Mittwoch, den 12. Juni d. J., Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale. Hierin kommen zur Berathung: Rath's, Communicat und Deputationsgutachten, die Veräußerung des Döfener Teiches und eines kleinen Stückes an der Lindenauer Flurgrenze gelegenen Communareals betreffend; desgl. wegen Abrundung der Gehalte der Beamten des Communalgarden-Ausschusses; desgl. in Betreff der Uebersetzung des im Gewandshause befindlichen Schuppengebäudes mit Entresol und zwei Etagen.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 9. Juni 1844.

Die Revue vor dem General-Commandanten der Communalgarden, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann, hat aufs Neue dargethan, welchen rühmlichen Standpunct die hiesige Communalgarde einnimmt, und es haben daher auch Sr. Königl. Hoheit über die Leistungen derselben Höchsthre Zufriedenheit mehrfach und in den huldvollsten Ausdrücken zu erkennen gegeben.

Es hierdurch der Tag der Revue für uns Alle zu einem Ehrentage geworden, so gilt er mir noch besonders als ein Freudentag, da mir zum ersten Male Gelegenheit geboten war, die Communalgarde Sr. Königl. Hoheit vorzuführen.

Der treffliche Geist und anerkennungswürdige Eifer, welcher hierbei sich kund gegeben, die Aufmerksamkeit, Ordnung und gute Haltung, welche geherrscht, die treuliche Unterstützung, welche mir von Seiten der Herren Bataillons-Commandanten, Hauptleute und übrigen Chargirten zu Theil geworden, sind mir zugleich dringende Veranlassung, gegen Alle, welche auf solche Weise zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben, meinen Dank auszusprechen.

Ich fühle es mehr als je, wie ehrenvoll es sei, eine Truppe zu befehligen, welche mein Streben, nach Kräften zu Verbesserung des Instituts zu wirken, auf so schöne Weise belohnt.

Der Commandant der Communalgarde.
G. Haase.

Gustav-Adolf-Stiftung.

In diesen Tagen wird auch in unsrer Stadt eine allgemeine Sammlung von Beiträgen zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung stattfinden. Um auf dieselbe aufmerksam zu machen, las die Anrede, womit der derzeitige Vorsitzende des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, Pastor Blas, eine große Anzahl geachteter Männer aus allen Ständen um ihre gütige Mitwirkung dabei anging, in den Spalten dieses Blattes eine Stelle finden. Sie lautete also:

Hochgeehrte Herren!

Es sei mir vergönnt, der Bitte, die ich im Namen des zu Anfang dieses Jahres neugefalteten Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, an Sie zu richten habe, einige Worte voranzugehen zu lassen, mit denen ich zwar nicht gemeint sein kann, in Ihnen erst noch die rege Theilnahme an der Sache dieser Stiftung, welche zu den am öftersten besprochenen und zugleich edelsten und wichtigsten Angelegenheiten des Tages gehört, und welche jedem Protestanten am Herzen liegen muß, erwecken zu wollen; wohl aber glaube ich, darauf aufmerksam machen zu dürfen, wie sehr unser Leipzig, als dessen Vertreter gewissermaßen wir Sie, m. Herren, heute begrüßen, bei dieser großen, reinen, echt evangelischen Sache theilhaftig sei.

Von Leipzig ist vor zwölf Jahren, als die Säcularfeier des Hundertsten Gustav Adolfs bei Lützen begangen wurde, zuerst der Gedanke zu einer Stiftung, welche die Unterstützung bedrängter Glaubensgenossen zum nächsten, unmittelbaren Zweck hat, ausgegangen, dieser Gedanke, der bei seiner weitem Aus-

bildung eine größere Bedeutsamkeit auf dem Gebiete des kirchlichen Lebens gewonnen hat und gewinnen wird, als kaum ein anderer seit dem Zeitalter der Reformation. Von dem würdigen Manne, der jetzt noch an der Spitze des preiswürdigen Unternehmens steht, und den wir in unserer Mitte zu sehen das Glück haben, wurde dieser Gedanke in Anregung gebracht und in Verbindung mit mehreren trefflichen Sinnesgenossen ausgeführt und die Gustav-Adolf-Stiftung ins Dasein gerufen. Diese blieb nun eine Reihe von Jahren auf Leipzig und Dresden beschränkt, hatte aber damals schon meist im Stillen vielen Segen gestiftet und für die kommende Zeit Kräfte gesammelt; und da schon hatte Leipzig mehr Male der Aufforderung, ihre Zwecke fördern zu helfen, willig Gehör gegeben.

Weil aber der Gedanke zu solchem Werke ein in der Zeit liegender und der Zeit gemäßer war, so mußte er auch andersweit ins Bewußtsein kommen und ausgesprochen werden, und da dies durch das Organ eines allgemein verbreiteten Blattes mit weithin schallender, kräftiger Stimme geschah, fand er allerwärts den lebhaftesten Anklang; überall unter den protestantischen Bewohnern Deutschlands und auch außerhalb der Grenzen desselben zeigte sich dafür warme Theilnahme und wurde der Wunsch rege, zu so löblichem Werke zusammen zu treten. Und da war es wieder Leipzig, wo vor zwei Jahren zur Vereinigung der durch den späteren Aufruf Gewonnenen mit der ältern Stiftung der Grund gelegt wurde, zu der Vereinigung, zu der Leipzig zuerst die Hand geboten hatte, und die voriges Jahr in Frankfurt a. M. vollendet wurde und den evangelischen Verein der Gustav-Adolf-Stiftung ins Leben rief.

Durch diesen Verein aber, der seinen Mittelpunkt hier in

Leipzig in dem leitenden Centralvorstande hat und eben in Begriff steht, sich über das ganze evangelische Deutschland zu verbreiten, durch seine immer weitere Ausdehnung, dadurch, daß durch ihn die Gustav-Adolf-Stiftung zur gemeinsamen Sache des gesammten deutschen protestantischen Volkes geworden ist, hat diese nun unendlich viel an Bedeutung und Wichtigkeit gewonnen. Nicht nur kann so der Zweck, den sie sich vorgesetzt hat, auf eine viel erfolgreichere, ja wahrhaft großartige Weise erreicht und der Noth der Glaubensbrüder, die an demjenigen darben, dessen Werth erst ganz erkannt wird, wenn man seiner entbehren muß, um so kräftiger abgeholfen werden. Und ist es ja ein mächtig erhebendes, erfreuendes Gefühl, dazu mitzuwirken, daß ganze evangelische Gemeinden ihrem Glauben erhalten werden und die nöthigen Mittel erlangen, um ihren Gottesdienst würdig einzurichten und ihren Kindern Unterricht zukommen zu lassen, und zu solch' gutem Werk vereint zusammen zu wirken mit Tausend und aber Tausend in der Nähe und Ferne, in Städten und Dörfern, in jedem Alter, in jedem Stand, mit den Fürsten und den Geringsten im Volk, die alle ihre Gaben und Scherlein darbringen auf den Altar der christlichen Liebe, eingedenk der Ermahnung des Apostels: Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Die Gustav-Adolf-Stiftung bringt jedoch auch noch einen andern hohen Gewinn und Segen. Zwar ist gar oft schon ausgesprochen worden und muß allenthalben, wo von dieser Stiftung die Rede ist, immer aufs neue ausgesprochen werden, daß dieselbe durchaus nichts Feindseliges, keinerlei Demonstration gegen die katholische Kirche beabsichtige, und keine Propaganda, keine Anstalt, um fremde Glaubensgenossen für die eigene Kirchengemeinschaft zu gewinnen, sein wolle. Würde man solches Beginnen auch für eine gerechte Nothwehr ansehen, die man den Protestanten, gegenüber den mächtigen, sich stets erneuernden Anstrengungen der katholischen Kirche, ihre Grenzen zu erweitern und die alte Herrschaft wieder zu gewinnen, nicht verargen dürfe, so ziemte dasselbe doch niemals der evangelischen Kirche. Diese darf dergleichen nicht, wenn sie nicht sich selbst, ihrem Geiste und den Grundsätzen, auf denen sie ruht, untreu werden will; sie bedarf aber auch dergleichen nicht; denn sie weiß und fühlt, daß sie mit der Wahrheit, weil mit dem Evangelium, und mit der Wissenschaft und jeglichem Fortschritte, weil mit der Freiheit, mit den geistigen Mächten im Bunde stehe, die unter Gottes gnädigem Beistande allein und gewiß endlich zum Siege verhelfen. Was aber die Gustav-Adolf-Stiftung bringt und bringen darf, das ist der auf die Kirche selbst, aus der sie hervorgegangen ist, rückwirkende Segen. Sie dient zur Belebung und Stärkung des protestantischen Bewußtseins unter uns selbst, indem sie uns an die Güter lebhaft erinnert, in deren Besitz und Genuß wir sind, und uns fühlen lehrt, was wir daran haben. Sie ist und wird immer mehr auch ein Band der Einheit, das um die nicht bloß durch politische Grenzen, sondern auch durch innere Verschiedenheiten und Gegensätze vielfach getrennte und zertheilte evangelische Kirche sich schlingt. Es wird freilich zuweilen behauptet, es sei dies doch immer nur ein sehr äußerliches Einheitsband. Wäre das auch zuzugeben, so hätte auch ein solches bei der großen Getrenntheit und bei den mannigfach verschiedenen Richtungen in der protestantischen Kirche schon einen nicht geringen Werth und segensreichen Einfluß. Aber so ganz äußerlich ist denn doch das Band nicht, womit die Gustav-Adolf-Stiftung die evangelischen Kirchen der deutschen Lande und ihre Bekenner unter einander und auch mit fernem, mithelfenden Glaubensgenossen verbindet; denn ein solches Zusammenwirken in ihrem Sinne setzt doch immer ein gewisses Zusammenstimmen voraus, und die gemeinsame That, zu der sie auffordert, ist ja auch ein gemeinsames Bekenntniß, und zwar ein gar kräftiges Bekenntniß des Glaubens, der

durch die Liebe thätig sein will, und zugleich ein Ausdruck der Treue und Anhänglichkeit gegen die eigene Kirche, ein Zeugniß dafür, daß man die Vorzüge des Protestantismus noch erkenne, und daß man halten wolle, was man habe, und sich seine Krone nicht wolle rauben lassen. Wo aber Gesinnungseinheit sich kund giebt, da ist Meinungsverschiedenheit viel leichter zu ertragen.

In den Organismus dieses großen, das ganze evangelische Deutschland umfassenden Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung ist nun neuerdings auch Leipzig eingetreten, und bildet einen der beiden Hauptvereine, die im Königreich Sachsen bestehen, und an die sich die über das ganze Land verbreiteten Zweigvereine anschließen. Auch in unserm Sachsen hat die Sache die freudigste Theilnahme gefunden, und überall zeigt sich der lebendigste Eifer dafür. An den hiesigen Hauptverein haben sich auf dessen Aufforderung hin bereits manche theils schon bestehende, theils neugebildete Vereine gereiht; so Annaberg, Borna, Buchholz, Chemnitz mit 4000 Mitgliedern, Colditz, Frankenberg, Freiberg, Geithain, Glauchau, Grimma, Lommasch, Neustädte, Oelsnitz, Pegau, Penig, Schlettau, Stollberg, Zwickau, und andere sind im Entstehen begriffen. Da wird auch Leipzig selbst nicht zurückbleiben wollen. Leipzig, an das nie ein Hilferuf aus der Nähe oder Ferne ungehört und erfolglos ergangen ist, wird auch die Bitte, die im Namen bedrängter Glaubensgenossen an dasselbe gerichtet wird, mit kräftigem Beistand erwiedern. Leipzig, dessen protestantische Bewohner mit neidloser freuntlicher Theilnahme ihre katholischen Brüder und Mitbürger ein würdiges Gotteshaus bauen sehen und selbst auch vielfach hilfreiche Hand dazu bieten, wird auch der Glieder der eigenen Kirche, die mit großer Ungunst der Verhältnisse zu kämpfen haben, nicht vergessen. Leipzig, das jedem Fortschritt hold ist, wird auch hier, wo es sich um Förderung geistiger Interessen handelt, seine thätige Mitwirkung nicht versagen. Ja, Leipzig, das die Wiege der Gustav-Adolf-Stiftung war, in dem dieselbe gepflegt und genährt und großgezogen wurde, das jetzt der Sitz ihres gemeinsamen Mittelpunctes ist, um das schon viele thätige Zweigvereine sich scharen, Leipzig darf und wird nicht zurückbleiben. Der Sinn dafür ist unter uns vorhanden; es muß ihm nur Gelegenheit gegeben werden, sich zu äußern und zu bethätigen. Und dabei rechnen wir nun auf Ihre gütige Mitwirkung, hochgeehrte Herren. Ja, auf Sie, Männer des Vertrauens und Ansehens unter Ihren Mitbürgern, haben sich unsere Blicke gerichtet, mit der Hoffnung, Sie geneigt und willig zu finden. An Sie stellen wir die ergebenste Bitte, bei einer jetzt zu veranstaltenden Sammlung zum Besten des Vereins uns behilflich zu sein. Wir wissen wohl, daß Ihre Zeit und Thätigkeit bereits vielfach in Anspruch genommen wird, und haben Ihnen die Mühe möglichst zu erleichtern gesucht. Wir bitten Sie nur, die Subscriptionslisten für einige Häuser gefälligst zur Besorgung zu übernehmen. Wollen Sie sich persönlich bemühen, um Unterzeichnungen von Beiträgen zu sammeln, so kann dieß der Sache nur förderlich sein; sonst aber überlassen wir es vertrauensvoll Ihrem eigenen Ermessen, den geeignetsten Weg zu wählen, die Subscriptionsbogen den evangelischen Bewohnern der Ihnen zugetheilten Häuser zukommen zu lassen. Es ist übrigens durchaus nicht um große Beiträge zu thun, wohl aber zu wünschen, daß recht viele etwas beitragen, daß wo möglich alle Glieder eines Familienkreises, auch die Kinder, auch Diensthofen sie mit einer, wenn auch ganz geringen Gabe, bei der Sache betheiligen. Würde unsere Bitte bei Ihnen ein geneigtes Gehör finden, wenn ich Sie nun ersuche, durch Namensunterschrift Ihre Bereitwilligkeit zur Mitwirkung zu erklären.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

Amsterd

Augsbur

Berlin

Bremen

à 5

Breslau

Frankfu

in S

Hamburg

London

Paris pr

Wien pr

Augustd

u. 12

Pross.

der L

für 11

für G

Frach

Die Ein

betru

Som 1

nahm

In der

219,

Das

Wilhelm

Weberg

Brand

hospita

Klagter

ffentlich

haben

auf die

ihre G

im Ter

hausfei

tion de

und ba

schlagen

Bei

dieses

Versich

und zu

schulden

genom

der ge

ten un

Rörse in Leipzig, am 10. Juni 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	141 ¹ / ₂	—	And. ausl. Ld'or à 5 ¹ / ₂ nach gering.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 ⁷ / ₈ *	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. { kleinere . . .	98 ¹ / ₂	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 ¹ / ₂	—	Holländ. Duc. à 3 ¹ / ₂ . . . do.	—	6 ¹ / ₂ †	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 ¹ / ₂ †	—	Obligationen à 3 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	107 ¹ / ₂	—
Berlin . 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Breslauer do. do. à 65 ¹ / ₂ A. do.	—	6 ¹ / ₂ †	—	Pr. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Pasir . do. do. à 65 ¹ / ₂ do.	—	6 ¹ / ₂ †	—	à 3 ¹ / ₂ in Pr. Cour. . pr. 100 ¹ / ₂	101	—	—
Bremen pr. 100 ¹ / ₂ Ld'or	k. S.	—	112	Conv.-Species und Gulden . do.	—	4 ⁷ / ₈	—	aus Feuer-Cass.-Anl. à 3 ¹ / ₂	—	—	—
à 5 ¹ / ₂	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	4 ⁷ / ₈	—	(10 Mk. B. = 150 ¹ / ₂)	96 ¹ / ₂	—	—
Breslau pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Gold pr. Mark fein Cöln. . do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ¹ / ₂ pr. 150 ¹ / ₂ C.	—	116 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . . . do.	—	—	—	do. do. à 4 ¹ / ₂ . do. do.	—	105 ¹ / ₂	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57	—	Staatspapiere, Actien				do. do. à 3 ¹ / ₂ . do. do.	—	80 ¹ / ₂	—
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				Lauf. Zinsen à 103 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 ³ / ₈	—	R. S. Staatspapiere	—	99 ³ / ₈	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	1145	—	—
	2 Mt.	149 ¹ / ₂	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. { v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	—	laufende Zinsen à 103 ¹ / ₂	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6, 23	—	kleinere	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ¹ / ₂	—	147	—
	k. S.	80	—	H. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	79 ³ / ₈	—	à 2 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. v. 500, 200 u. 50 ¹ / ₂	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	140	—	—
	3 Mt.	79 ⁵ / ₈	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
	k. S.	104 ⁷ / ₈	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. { v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	—	S.-Baier.-Eisenb. Actien à 100 ¹ / ₂	—	107 ¹ / ₂	—
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 ¹ / ₂	—	112 ¹ / ₂	—
Augustd'or à 5 ¹ / ₂ à 1 ¹ / ₂ Mk. Br.	—	—	—	à 3 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. { v. 1000 u. 500 ¹ / ₂	97 ¹ / ₂	—	—	excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—
u. 12 K. 8 G. auf 100	—	—	—	kleinere	—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	193	—	—
Pruss. Frd'or à 5 ¹ / ₂ idem . do.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 ¹ / ₂ 17 Ngr b A				Actien incl. Div. Scheine à 100 ¹ / ₂	—	—	—
	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 ¹ / ₂ 5 Ngr 6 A				pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 2. bis 8. Juni 1844.

für 11,663 Personen 8098¹/₂ Ngr
 für Güter, ausschließlich Post und Salz
 Fracht und Magdeburger Anteil 2556¹/₂ Ngr
Summa 10,654¹/₂ Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 15,010 Thlr. ¹/₂ Ngr.
 Vom 1. Januar bis 8. Juni 1844: 169,194 Personen, Einnahme 224,245 Thlr. 6 Ngr.
 In derselben Zeit von 1843: 160,239 Personen, Einnahme 219,930 Thlr. 14 Ngr.

Nothwendige Subhastation.

Das Herrn August Wilhelm Klunker und dessen Ehefrau Wilhelmine Klunker geb. Fiedler zugehörige, alhier auf der Webergasse unter Nr. 1420 des alten, Nr. 1021 des neuen Brandcatasters, und der Straßennummer 9 auf Johannis-Hospital-Grund und Boden gelegene Erbzinshaus soll ausgeklagter Schuld halber von uns

den 13. Juni 1844

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 2400 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 800 Thlrn. zur Immobilienbrandcasse, und zum vollen Ansätze von 2 Thlrn. 15 Ngr. zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Hauses auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des

Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind.

Leipzig, den 5. März 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Dr. Winter, St. N., N. d. f. f. C. B. D.
 Theer, Act.

Bekanntmachung.

Der sub © signalisirte Dieb, welcher sich gegenwärtig bei uns in Haft und Untersuchung befindet, besaß zur Zeit seiner, am 29. vor. Mon. erfolgten Verhaftung

- 1) ein Halstuch von blauem Thibet mit eingestickten Blumen,
- 2) eine neue Kleiderbürste,
- 3) ein Paar kalblederne Halbstiefeln und
- 4) einen Theelöffel von Argentan,

über deren Erwerb er sich nicht hat ausweisen können. Wir fordern zur schleunigen Anzeige etwaiger Entwendungen solcher Gegenstände mit dem Bemerkten auf, daß obige bei uns in Augenschein genommen werden können.

Leipzig, den 8. Juni 1844.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Kernner.



Signallement.

Der gedachte Dieb ist 42 Jahre alt, schwächlicher Gestalt, und hat eine längliche Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe, ziemlich lange Nase, dunkelbraune stehende Augen und dunkelbraune Haare. Seine Kleidung besteht in einem braunen Tuchrocke mit schwarzem Sammetragen, grauen Tuchhosen und schwarzer Tuchmütze mit Schirm.



Königl. Sächs. privit. Dampfschiffahrt.

Nach **Teplitz** täglich früh 6 Uhr; von **Tetschen** aus resp. mit Stellwagen.

Nach **Pulnitza** täglich Mittags 2 Uhr, mit Ausnahme des Dienstags und Freitags.

Das Nähere besagt der Fahrplan.

Dresden, im Mai 1844.

Die Direction.



Vom 10. d. Mts. ab wird für den Personen-Verkehr von Hamburg nach Berlin und zurück ein täglich regelmäßiger Postanschluß an die Ankunfts- und Abfahrtszeit unserer Dampfschiffe in Wittenberg eintreten, und können auf diese Weise Reisende von Hamburg nach Berlin von 6 Uhr Abend bis zum 2. Morgen circa 4—5 Uhr in Berlin, oder in 34 Stunden, und umgekehrt von Berlin nach Hamburg von 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens bis zum folgenden Morgen 7—8 Uhr oder 25—26 Stunden in Hamburg eintreffen. Die directe Einschreibung der Passagiere pr. Eisenbahn von Berlin nach Magdeburg und von da pr. Dampfschiff nach Hamburg, so wie zurück von Hamburg nach Berlin wird indeß dadurch nicht aufgehoben. Magdeburg, den 8. Juni 1844.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie.

Holzkapfel.

Die Prediger, Witwengelder sind angekommen und können Dienstag den 11. Juni früh von 10—12 Uhr abgeholt werden bei
Dr. Großmann, Sup.

Die Bibel, der kräftigste, treueste und bleibendste Missionair für alle Völker: ein in den Missionsstunden in der Peterskirche vom Professor Doctor Lindner gehaltenen Vortrag. Zum Festen des Gustav-Adolfs-Bereins. Leipzig bei C. S. Neclam sen. 2 $\frac{1}{2}$ Mgr.

Für Eltern und Lehrer.

Bei F. Whistling in Leipzig erschien so eben:
Musikalischer Kinderfreund.

Eine Auswahl von 107 ein- und zweistimmigen Liedern, 18 Chorälen und 9 Canons für das zartere und mittlere Jugendalter (4—14 Jahre) herausgegeben von
Friedrich Wilhelm Gebhardt,
ordentl. Lehrer an der ersten Bürgerschule in Leipzig.

Diese Sammlung, welche sowohl durch Wohlklang der Melodien und echt kindliche Ansprache des Textinhalts, als in Bezug auf schöne Ausstattung und möglichst wohlfeilen Preis (prosch. 6 Mgr.) vor so vielen andern jetzt erschienenen sich auszeichnet, wird gewiß ohne weitere Anpreisung sich von selbst empfehlen.

Scute Fortsetzung der Auction von Flaschenweinen

Katharinenstraße Nr. 2 im Hofe.

Scute und folgende Tage Fortsetzung der Auction in der 1. Etage des in der Grimmaschen Straße sub Nr. 20 680 gelegenen Hauses.

Montag den 17. Juni
wird die erste Classe der 26. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von
P. Chr. Mendner.

Carl John,

Petersstrasse Nr. 17,
empfiehlt seine Collecte

zur 1. Classe 26ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
Ziehung den 17. Juni a. c.,

den Verkauf nach Pi.-preis in ganzen, halben, Viertels und Achtel-Losen, das schönste Glück hoffend und die aufmerksamste Bedienung hiemit versichernd.

Zur 26. Königl. Sächs. Landeslotterie, deren Ziehung 1. Classe Montag den 17. Juni a. c. statt hat, empfehle ich mich hierdurch mit Loosen aus den glücklichen Hauptcollectionen

des Herrn **Guido Vogel** in Leipzig,
C. C. F. Meyer in Geithain.

Carl Matthies, Muthschhof Nr. 1, parterre.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfiehlt beizens
Carl Marx, Gewölbe Hainstrasse No. 19.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit feinste Herren- und Damenbrillen von 15—22 $\frac{1}{2}$ Mgr., eleganteste Doppel-Lorgnetten 25 Mgr. bis 1 Thlr., vorzüglich gute Weisungfern-röhre 4—5 Thlr., das Neueste in doppelten Theaterperspectiv von 1 Thlr. 10 Mgr. bis 2 Thlr.; einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Mgr. passend eingegeben im optischen Institut von
Julius Habenicht, Reichsstraße Nr. 11/543,
Kochs Hof schräg über.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß die Tanzunterrichtsstunden den 2. Juli und wie bisher im Saale der löblichen Schneider-Innung beginnen.

Wigleben, Tanzlehrer, Brühl Nr. 13.

Tanzunterricht.

Heute Dienstag beginnen die ersten Unterrichtsstunden im
Sarsfouci.

C. Schirmer, Tanzlehrer.

Eröffnung

einer neuen Bade-Anstalt im Parthenflusse vor dem Tauchaer Thore hinter dem Dresdner Bahnhofe.

Nachdem ich am heutigen Tage meine neue Bade-Anstalt im Parthenflusse eröffnet habe, unterlasse ich nicht, dieselbe der gütigen Beachtung des Publicums zu empfehlen und auf die Zweckmäßigkeit, Bequemlichkeit und passenden Einrichtungen derselben aufmerksam zu machen, auch hierbei zu bemerken, daß die Badenden stets unter der Obhut eines erfahrenen Fischers stehn und irgend einer Gefahr nicht ausgesetzt sind.

Das Abonnement während des Sommers bis 1. October, beträgt à Person 1 Thlr.

Für einmaliges Baden sind zu erlegen 6 Pf.
Leipzig, den 9. Juni 1844.

Johann Friedrich Sendel, Fischermeister.

Von heute an wohne ich in der Hainstraße Nr. 2, im Hofe 2 Treppen hoch.

Carl August Fischer, Perrückenmacher.

Advocat Beuthner sen.

expedit von jetzt an in seinem bisherigen Locale, alte Burg Nr. 8, bloß Vormittags, des Nachmittags dagegen in seinem Hause vor dem Zeißer Thore, hohe Straße Nr. 14.

Hermann Leguda,

Drechsler,

hat sein Gewölbe am Markt Nr. 7, Hrn. Küstners Haus verlegt.

Das Lager von

echtem chinesischem Thee

Leipzig bei Friedrich Fleischer

Grimma'sche Straße 27, Ecke der Nicolaistraße,

empfiehlt sich mit nachstehenden, in Etandeböden zu 1 Pfund verpackten Theesorten.

Caravanen 60 Mgr. ff. Peckoe 50 Mgr. Orange Peckoe 45 Mgr. Souchong 30 Mgr. ff. Souchong 45 Mgr. Pouchon 32 Mgr. ff. Hyson 40 Mgr. Gunpowder 40 Mgr.

Die Weinhandlung von C. E. Werner

empfehlen außer ihrem Lager folgende einzelne **Reine** als besonders hervorragend schön und preiswürdig:

Forster, Deidesheimer, Niersteiner, Hattenheimer, Laubenheimer,

à Bout. 6 1/4 Ngr. à Bout. 7 1/2 Ngr. à Bout. 10 Ngr. à Bout. 12 1/2 Ngr. à Bout. 15 Ngr.
à Eimer 14 1/2 Thlr. à Eimer 19 Thlr. à Eimer 24 Thlr. à Eimer 28 Thlr. à Eimer 34 Thlr.

auf 1 Duzend Bouteillen 14, auf 1/2 Duzend 7 Bouteillen.

Rothe ausländische Weine,

die Bouteille von 7 1/2 Ngr. an in denselben Steigerungen der Preise, ebenfalls ganz vorzüglich.

Empfehlung. In der ewalichen Waschanstalt der **F. Lange** werden alle Wollens, Seiders, Mouffeline de laire, Blonden, und Florstoffe von Flecken gereinigt und aufs Schönste gewaschen, Herrenkleider decatirt, ohne zerrennt zu werden; sie erhalten den Glanz wie neu: Thomaskirchhof, Saß 8, 4 Tr.

* Elegante **Daguerreotyp-Einfassungen** à 5 Pf., do. mit Glas und Rahmen in verschiedenen Größen und eleganter Ausstattung à 3 1/2 bis 18 Ngr. bei

C. Pönike & Cohn, Auerbachs Hof Nr. 12.

Eine große Auswahl von Stiefeln, Zengs und Lederstiefelletten, neueste Pariser Façons, empfiehlt zu billigen Preisen

J. M. Stickel,

Petersstraße Nr. 5.

Feines Tafelöl à Pfd. 6 Ngr., reinen Essig à Kanne 6, 10 u. 15 Pf. und guten Syrup à 2 u. 3 Ngr. das Pfd., empfiehlt

L. Beutler, Amtmanns Hof.

* Die erwarteten großen ungarischen Rindzungen sind heute angekommen bei

C. F. Kunze.

* Neue Häringe, fett, zart und billig, und idealisch zwei Mal so vielen Schinken bei

C. F. Kunze.

Nollen-Portorico-Tabak, à 6 bis 9 Ngr. pr. Pfd., so wie **Barinas-Canaster** und **Esorren**, a te abgepackte Waare, empfiehlt und verkauft

Friedrich Wilhe m Wirth,

Halle'sche Straße.

Musik. Zu verkaufen sind, noch fast neu, Compositionen von **Bethoven**, **Liszt**, **Thalberg**, **Meichels** u. s. w.: Hospitalstraße Nr. 1, 2te Etage, vis à vis **St. de Dresden**.

Verkauf. Ein noch ganz neuer **Rad-schrank** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: **Neumarkt** Nr. 6, 2 Tr.

Ofen-Verkauf.

Ein eiserner Ofen mit Kochröhre und Zubehe in einem Saßzimmer, ist Veränderung halber billig zu verkaufen: **Brühl** Nr. 32 parterre.

Zu verkaufen stehen **Divans**, **Sopha's** und **Stühle**: **Ulrichsstraße** Nr. 24.

Zu verkaufen sind in der langen Straße Nr. 11, zwei Treppen links, wegen baldiger Abreise verschiedene **Mobles**, worunter ein **Mahagoni-Secretair** und **Stühle**, auch **Küchen-Geräthschaften**.

Zu verkaufen stehen zwei **Wagenpfaide** bei **Arnold** in **Stötteris** Nr. 67.

Grundstückenverkauf. Einige sehr gut rentirende Häuser in schönster Lage der innern Stadt und Vorstadt, so wie zwei freundlich gelegene Landhäuser mit vorzüglich eingerichteten Gärten sind zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre rechts.

Zu verkaufen stehen ein langer **Pfeilerspiegel** von **Kirschbaum**, ein dergleichen **Spieletisch**, ein **Sessel** und **Wirthschaftsgeräthe**: **Place de repos** Nr. 3, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig schöne **schwarze Wasserhunde** von ff. engl. Race: **Floßplatz** Nr. 19, Vormittags.

Zu verkaufen sind 5 Stück gute brauchbare **Speisetafeln**: **Ritterstraße** Nr. 14.

Geld- und Reisetaschen,

Reise-Necessaires, **Bademützen**, **Schwammbeutel** und **Badehosen** empfiehlt

J. Planer, **Grimma'sche Straße** Nr. 8.



Flaschenkühler

empfehlen in mehreren Sorten billigt

Gebrüder Tecklenburg.

Zum Maitranf

erhielt ich heute den **letzten** Transport von **Waldmeister**, welcher bekanntlich die **Hauptingredienz** zu diesem **Frühlings-tranke** bildet, und schreibe deshalb den Verkauf à Flasche 10 Ngr. in wenigen Tagen; in **Eimern** wird nichts mehr abgegeben.

Moriz Siegel, **Grimm. Straße** Nr. 26/756.

Feinen Würfelzucker

à 6 1/2 Ngr. empfing

F. W. Schulze, 3 Könige.

Guter Emmenthaler Schweizer-Käse,

welcher unterwegs einige Sprünge bekam, soll in **unbeschädigten** 1/2 und 1/4 Laiben unterm Preis verkauft werden.

F. W. Schulze, 3 Könige.

Ganz guten weißgebleichten Leinölfirniß

verkauft in großen und kleinen Quantitäten, so wie alle Arten **Lacke**, verschiedene Sorten **weißer**, **brauner** und **bunter Oels** und **Lackarten**

Nic. Spitzbart sen., **Reichels Garten**, **Wiesenhauß**.

* Einige **Gartenbänke** werden zu kaufen gesucht: **Universitätsstraße** Nr. 18, 3 Treppen.

Zum **Ein- und Verkauf** getragener **Herrenkleider** empfiehlt sich **Carl Zahn**, **Hainstraße** Nr. 6.

Echt franz. Champagner Sillery Mousseux von Jacquesson & fils,

sehr schön, nur etwas alt, à Bouteille 1 Thaler, empfiehlt als außerordentlich preiswürdig die Weinhandlung von **C. E. Werner**, **Neumarkt**, große Feuerkugel.

15,000 Thlr. sind gegen Hypothek auszuleihen durch
Adv. **Schubert**, Reichstraße Nr. 11.

Ein sehr routinierter, thätiger und gebildeter junger Geschäftsmann, mit einem Fond von 3—4000 Thlr., wünscht sich in einem gut rentirenden anständigen Geschäft zu betheiligen oder ein solches zu übernehmen. Ein hübsch eingerichtete Manufactur-Geschäft en gros würde ihm am erwünschtesten sein; auch würde er die Städte Leipzig oder Chemnitz besonders bevorzugen, obwohl er auch eine andere annehmbare Proposition nicht von der Hand weisen würde. Offerten erbittet man sich franco poste restante Leipzig unter X. X X.

Gesucht wird ein junger Mensch, militärfrei, welcher Kenntnisse in der Gärtnerei besitzt und den Dienst als Hausmann mit zu versehen hat. Näheres Tauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Ein junger Mensch von gebildeten Aeltern, welcher Lust hat, als Geldarbeiter zu leihen, kann sogleich unter annehmbaren Bedingungen ein Unterkommen finden. Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Anfragen **Julius Schrader** in Meissen. Auch kann ein Näheres in Leipzig in der Burgstraße Nr. 17/135, 3 Treppen, ertheilt werden.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann sich melden Neumarkt, Marie, Nr. 42, im Hofe 2. Etage.

Gesucht wird ein junger Mensch von 15—16 Jahren, von hier, als Laufbursche und Schreiber. Näheres bei Herrn Adv. **Reinhold**, Klostergasse Nr. 12.

Demoiselles, welche das Puzmachen gründlich erlernen wollen, als auch Zuarbeiterinnen engagirt **Bertha Herz**, Ecke vom Markte und Salzgäßchen Nr. 8.

Einer gebildeten Person, die einen vornehmen Haushalt selbstständig zu führen vermag und bezügliche Atteste aufzuweisen hat, nur solcher kann ein sehr vortheilhaftes Engagement bei einem einzelnen bejahrten Herrn (hohen Beamten) nachgewiesen werden durch

Agent **J. G. Otto**, Köpplatz in der goldnen Brezel.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes, reinliches Dienstmädchen. Nur solche haben sich zu melden: Dresden Straße Nr. 62, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordentliches Dienstmädchen: Hainstraße, großes Joachimethal, 3 Treppen, beim Schneidermeister **Dingler**.

Gesucht wird zum 1. Juli ein zuverlässiges, ordnungsliebendes Mädchen zur Wartung der Kinder, welche schon längere Zeit unter solchen gedient hat und mit Kindern umzugehen versteht. Nur diejenigen, welche gute Zeugnisse ihres Wohls verhaltens aufzuzeigen haben, mögen sich melden: goldene Sonne Nr. 58/482, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches aber auch mit Kindern umzugehen weiß: Petersstraße Nr. 32/59, 3. Etage.

Dienstgesuch.

Ein Mensch, 28 Jahre alt, welcher im Rechnen und Schreiben geübt ist, sucht ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer oder Hausknecht. Adressen bittet man gefälligst auf dem Neumarkt Nr. 24, eine Treppe links, niederzulegen.

Gesuch. Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, welcher bereits 5 Jahre in einer hiesigen Handlung ist, im Rechnen und Schreiben geübt, von seinem Prinzipal, bestens empfohlen, sucht zum ersten Juli d. J. ein anderweitiges Unterkommen als Markthelfer, Bedienter u. s. w. Gefällige Offerten unter Chiffre N. N. wird die Expedition dieses Blattes im Empfang nehmen.

Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, sucht ein Unterkommen als Kellner oder Bediente. Offerten bittet man unter der Chiffre S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Dienst von einem jungen Mädchen von 18 Jahren und von achtbaren Aeltern, als Ladenmädchen oder in ein Verkauflocal; dieselbe ist im Rechnen und Schreiben, Nähen und Zeichnen sehr geübt. Das Nähere ist zu erfahren Böttchergäßchen Nr. 3/436, 2 Treppen.

Zu miethen gesucht

wird für kommende Michaelis ein größeres Familienlogis mit Garten bis zu dem Preise von 200 Thlr. Nachweilungen bittet man unter X. Z. bei Herrn Kaufmann **Mus, Grimm**, Straße Nr. 24 abzugeben.

In der Königsstraße in Reimers Garten werden zu Michaelis d. J. von soliden Familien Logis von 4 bis 6 Zimmern zu miethen gesucht. Anzeigen davon beliebe man zu machen im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 1.

Gesucht wird für Johannis ein freundliches meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach und bittet man darauf bezügliche schriftliche Offerten bei Herrn **C. Brandt**, kleine Windmühlengasse Nr. 10, im Hofe 2 Treppen, abzugeben.

Gesucht wird von einer kleinen Gesellschaft eine geräumige Stube, die außer den beiden Hauptmessen wöchentlich 2 Mal Abends von 8 bis 10 Uhr gebraucht werden soll, zu einem billigen Preise. Wünschenswerth wäre es zugleich, wenn dieselbe im Hofe 1 Treppe hoch, mit freiem Eingang und am liebsten in der innern Grimma'schen Vorstadt oder in der Nähe vom Petersthore gelegen wäre. Adressen bittet man Universitätsstraße, goldner Bär, beim Hausmann daselbst abzugeben.

Von Michaelis dieses Jahres an wird ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in der Buchhändlerlage, zu miethen gesucht durch den Hausmann **Mausch**, große Feuerkugel.

Ein junger Mann von der Handlung sucht zu Johannis eine gut meublirte Stube mit Schlafgemach und werden Offerten Nicolaistraße Nr. 43 im Gewölbe angenommen.

Ein anständiges, pünctlich zahlendes Frauenzimmer sucht zum 1. Juli oder August ein Stübchen ohne Bett mit freundlicher Aussicht. Adressen bittet man Petersstraße, goldner Hirsch, im Hofe rechts 1 Treppe gefälligst abzugeben.

Gesucht wird für Johannis a. c. ein Parterrelocal oder auch eine erste Etage, passend zu einer Restauration, in der innern Stadt oder Promenade. Adressen bittet man unter A. X L. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten: Neukirchhof Nr. 45, 2 Treppen. Auch ist daselbst für zwei anständige junge Leute Mittagstisch zu haben.

Ein nettes Stübchen mit heller Schlafstube und allen dazu gehörenden Bequemlichkeiten ist an einen oder 2 Herren billig zu vermieten: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen, bei **Meyer**.

Zwei Schlafstellen sind offen für ledige Mannspersonen oder Frauenzimmer: Neue Straße Nr. 4, parterre rechts.

Eine freundliche meublirte Stube mit aller Bequemlichkeit ist an einen soliden Herrn sofort billig zu vermieten: Hainstraße Nr. 20, 4te Etage vorn heraus.

Vermietung. Eine dritte Etage ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere zeigt Straße Nr. 2/809, 1 Treppe hoch.

Vermietung. Ein Familienlogis von 7 Stuben nebst Zubehör, mit der Aussicht auf die Allee, ist für nächste Michaelis am Ostmarkte in Nr. 4, in der 4. Etage zu vermieten und daselbst oder 1 Treppe hoch das Nähere zu erfahren.

Zwei trockene Niederlagen sind zu vermieten: Nicolaikirchhof Nr. 8.

Zu vermieten ist Dresden Straße ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör. Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafkammer mit eigenem Verschluß. Das Nähere beim Hausmann Kaufsch in Lehmanns Garten.

Zu vermieten sind zwei schön meublierte Stuben in der Petersstraße Nr. 8, 2te Etage.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis 1844 eine Stube und Alkoven mit Meubles 1 Treppe vorn heraus Frankfurter Straße, Nr. 53/999.

Zu vermieten

sind zwei Stuben, eine nach der Promenade, eine nach vorn heraus, an ledige Personen, mit oder ohne Meubles, gleich zu beziehen: Neufirchhof Nr. 28, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafkammer, Aussicht nach der Promenade. Näheres am niedern Park Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. an ein Eckenlocal in der innern Stadt, und das Nähere zu erfahren Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer für ledige Herren, im Goldbühnen Nr. 8/535, im Hofe 2 Treppen bei Witwe Jesevitz.

Zu vermieten ist in der Petersstraße, nahe am Markte, eine 2. Etage. Nähere Auskunft wird daselbst in Nr. 44 im Gewölbe erteilt.

Zu vermieten und Johanni zu beziehen ist ein schönes Zimmer: Hainstraße, zum blauen und goldenen Stern, Hof, Etage, 2 Treppen.

Theatrum mundi auf dem Königsplatze.

Nur noch heute Dienstag den 11. Juni: 1) eine Jagdpartie, 2) eine Winterlandschaft, 3) der Uebergang der französischen Armee über die Beresina. Anfang 8 Uhr.

Im untern Saale (bei günstiger Witterung im Garten) zu Sanssouci heute den 11. d. Mts. 3. außerordentliche indisch-sinesische und Escamoteur-Production des

BAUCH-REIDNER

Ferd. Stärff, Schüler des B. Bosco.
Anfang 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

Morgen Mittwoch den 12. Juni werden Unterzeichnete
ein großes Extra-Concert

bei
Bonorand

geben. Das Nähere wird das morgende Tageblatt und das Programm besagen. **Das Stadtmusikchor.**

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag großes Extra-Concert.

1. Theil. Ouvert. hongraise von Prandau (neu); Inrod. (1. Acte) aus „Faust“ von Spohr; Quartett (2. Acte) aus „Witternacht“ von Schubert (neu); „die vier Menschenalter“, Ouverture von Fr. Lachner; Duett aus „Adele“ von Donizetti (neu); „die Vertrauten“, Walzer von Robin (neu).

2. Theil. Sinfonie (C-dur, mit der Schlussfuge) von Mozart; Solo für die Bassposaune; ungarischer Sturmmarsch von Fr. Liszt (n.).

3. Theil. Ouverture zum „König Stephan“ von Beethoven.

Bellona, großes Potpourri von N. N. (neu).

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Musikchor von **Julius Popitsch.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Sommer-Concert in Schleußig.

Schleußigs Besuch von Seiten der geehrten Bewohner Leipzigs hat sich in neuester Zeit hauptsächlich bloß auf die Pfingstfeiertage beschränkt, während vor einigen 15 Jahren die Nachmittags-Concerte in der Woche zu den beliebtesten gehörten und von der Elite Leipzigs auf das zahlreichste besucht wurden, wozu der wahrhaft angenehme Weg wohl die nächste Veranlassung war. Diese Zeiten können zurückkehren; noch steht Schleußig auf derselben Stelle, noch schmückt es die Natur mit ihrer schönsten Farbenpracht, noch gehört die Partie dahin zu den angenehmsten Spaziergängen, deren sich Leipzig in der ganzen Umgegend zu erfreuen hat, und noch ist bei Leipzigs edlen Bewohnern der Sinn für Naturschönheiten und für ein heiteres landliches Vergnügen nicht erstorben. Dazu kommt noch, daß der Weg unter der Zeit verschönert und verbessert worden und man bei unverhofftem Regen vor Schmutz gesichert ist. Diese Zeiten, sage ich, wo Schleußig im Sommer über in doppelter Blüthe stand, können zurückkehren und soll von dem Unterzeichneten Alles aufgeboten werden, um die ihn beehrenden Gäste auf das beste zu empfangen. Zu diesem Zwecke soll heute

Dienstag

ein großes Garten-Concert

vom Musikchor des 1. Schützenbataillons statt finden, und ladet zu zahlreichem Zuspruch ein
G. Serber.
Anfang 5 Uhr.

Auf der Insel Buen Retiro heute **Soiree** mit allerlei nebst einer Auswahl anderer Speisen.

Mey's Kaffeegarten.

Salomonstraße.

Heute Dienstag von Abends 1/2 8 Uhr an Speckkuchen.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Nächsten Donnerstag zum Stollenfest, wozu höflichst einladet
F. Simon, sonst A. Sorge.

Morgen den 12. Juni ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen und andern Speisen freundlichst ein, auch kann täglich Abends mit Eierkuchen und Beefsteaks aufwarten
Liebner im Täubchen.

Engl. mouffirender Sommertrauf

ist stets zu haben im Café Anglais, Tuchhalle.

Iduna. Heute Kegeltag.

Verloren wurde Sonntagend vom Tivoli bis an's Zeiger Thor ein feines Schnupftuch (roth mit streifiger Kante, bezeichnet A. St.). Der Wiederbringer empfängt im Tivoli den Werth des Tuches nebst bestem Danke.

Verloren wurde Sonntag Abend auf dem Wege von Eutrich ein schwarzseidener Sonnenschirm. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen angemessene Belohnung abzugeben Hainstraße, Marktecke 1. Bude.

Verloren wurde gestern von der Dresdenr Straße bis auf den Königsplatz ein Epaulet und rother Stuh. Gegen Belohnung abzugeben: Dresden. Str. Nr. 27 im Hofe 3 Tr.

Verloren wurde gestern früh eine Tachnadel in Form einer Adlerkralle, einen rothen Stein haltend, vom Windmühlenthor bis nach dem Markt, und wird ersucht, solche gegen 1 Thlr. Belohnung bei Herrn Goldarbeiter **Strube** gefälligst abzugeben.

Auf dem Wege von der Dberschenke zu Gohlis über's Feld, durch's Gerberthor, Gerber-, Halle'sche Gasse und Reichsstraße, ist ein schwarzseidener Long-Shawl, moirirt und mit Atlasstreifen versehen, verloren worden. Der Finder wird höflichst ersucht, solchen Reichsstraße 21, 2 Tr., gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag auf dem Wege von der Zeiger Straße um die Promenade bis in's Rosenthal ein weißes, halbwoolnes, buntgedrucktes Umschlagetuch, und bittet man, selbiges gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Storchneß, neues Gebäude, parterre.

Verloren wurde am Sonnabend auf dem Markte von einem Dienstmädchen ein grüner Geldbeutel mit 1 Thlr. 18 Gr. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Dank oder Belohnung in der Neudnitzer Straße Nr. 2, 1 Treppe, abzugeben.

Verloren wurde am 2. d. Mts. ein silbernes Armband (Sklavenkette). Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Thalstraße Nr. 99 parterre links abzugeben.

Verloren wurde auf dem Neukirchhofe oder dessen Nähe ein großer Schlüssel. Wer selbigen in der kleinen Fleischer-gasse Nr. 10, 1 Treppe links abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich am vergangenen Sonntag von Gohlis durchs Rosenthal nach der Stadt ein Wachtelhund, auf den Namen Schöly hörend, weiß und mit gelbbraunen Hängeohren. Er trug ein Halsband mit bunter Wolle genäht und mit Steuerzeichen versehen. Man bittet ihn zurückzubringen bei den Hausmann **Sempel** in Auerbachs Hof gegen eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich am 3. Juni ein großer schwarzer Hund mit verschnittenen Ohren, männlichen Geschlechts. Gegen eine Belohnung abzugeben in der grünen Schenke.

Gefunden wurde Sonnabend Abends den 8. d. M. auf der Connewitzer Chaussee ein seidenes Schnupftuch, welches Zeiger Straße Nr. 1, 3 Treppen, gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden kann.

Gefunden wurde Mittwoch den 5. d. in den Nachmittagsstunden in einer der entfernteren Partien des Rosenthal ein weißleines Schnupftuch, roth gezeichnet mit den Buchstaben F. M. 3. Wer sich als Eigenthümer desselben gehörig legitimirt, kann es Querstraße Nr. 23 beim Kutscher **Windrich** in Empfang nehmen.

Der Laufbursche **Herrmann Böhme** ist aus unserm Dienste entlassen. Leipzig, den 10. Juni 1844.

Die Güter-Expedition der Magdeburger Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

* Fräulein **Clémentine D.** wird dringend ersucht, sich Sonntag Morgen den 16. d. M. allein zwischen 10—11 im Gerhardschen Garten einzufinden **N. —**

Den jartfühlenden, großmüthigen „Freunden“ bringt seinen wärmsten Dank aus tiefbewegtem Herzen dar **N. G.**

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Valesca Herrmann,
August Wolf.

Faucha und Neudniz bei Leipzig,
den 9. Juni 1844.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem muntern Knaben schnell und glücklich entbunden.

Dies allen Verwandten und Freunden nur hierdurch.
Leipzig, den 10. Juni 1844. **Heinrich Sacke.**

Allen meinen lieben Freunden die erfreuliche Nachricht, daß meine liebe Frau, **Friederike**, geb. **Sayne**, heute früh 1/2 5 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde. Leipzig, den 10. Juni 1844. **F. Währ.**

Gestern wurde meine gute Frau, geb. **Volker**, von einem Mädchen glücklich entbunden. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Anzeige.

Leipzig, den 10. Juni 1844. **Moriz Dittich.**

Heute früh 9 Uhr entschlummerte sanft zu einem besseren Leben unsere gute und theuere Pflegenmutter, Frau **Dorothea verw. Opitz**, geborene **Eichler**, im 82. Jahre. Verwandten und Freunden, welche die edle Entschlafene kannten, diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 9. Juni 1844 **Die Hinterlassenen.**

Ginpassirte Fremde.

Ahr, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Andressen, Fräul., v. Hamburg, Rhein. Hof.
Barnshinkoff Ad., v. Petersburg, v. de Pol.
Baring, Adv., v. Hannover, und
Bornhagen, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
v. Beutier, Baron, v. Oldenburg, St. Rom.
Brauer, Adv., v. Dresden, goldn. Hahn.
Bovill, Part. v. London, Hotel de Saxe.
Bredow, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
v. Bergler, Optm., v. Merseburg, und
v. Brandenstein, Frl., v. Dresden, gr. Blumenab.
Bollhorst, Adv., v. Braunschweig, Universitäts-
Kraße 7.
Eidler, Fräul., v. Lindau, Hotel de Saxe.
Eron, Organist v. Halle, Stadt Rom.
Gamphausen, Kfm. v. Rhendt, Hotel de Pol.
Cliffon, Lord, v. London, Hotel de Baviere.
v. Dolgorucki, Fürst, Staatsrath nebst Familie,
v. Petersburg, Hotel de Baviere.
Edardt, Fräul., v. Hermannstadt, Rh. Hof.
v. Einsiedel, Rittmstr. v. Scharfenstein, deut-
sches Haus.
Ettler, Braumstr. v. Greiz und
Edert, Gutsbes. v. Bredau, gr. Blumenberg.

Elmer, Tonk. v. Petersburg, Münchn. Hof.
Fahlberg, Pastor v. Frohburg, St. Rom.
Firmenich, Kfm. v. Cöln, Kranich
Fischer, Kfm. v. Königsberg, Stadt Riesa.
Friedrich, Kfm. v. Weissen, St. Oamburg.
Friedemann, Stadtrath v. Königsberg, u. d.
Fränkel, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Gebhardt Ad., v. Moskau, Rhein. Hof.
Geiger, Part. v. Hannover, und
Giller, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Gebhardt, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.
Graf, Kfm. v. Danzig, Hotel de Saxe.
v. Gisa, Preuss. Ricut, v. Magdeburg, Stadt
Hamburg.
Gruße, Def. v. Solmiz und
Gryn: Fabr. v. Königsbrück, deutsches Haus.
Gardt, Part. v. Lindau, Hotel de Saxe.
v. Gimrod, Optm., v. Cöthen, gr. Blumenb.
v. Hochmeister, Fräul., v. Hermannstadt, Rhei-
nischer Hof.
v. Hohberg, Gräfin, v. Prauzniz, und
Hultberg, Part. v. Petersburg, Hotel de Bav.
Hfensee, Adv., v. Braunschweig, Universitäts-
Kraße 7.

Jacobow ko, Reg.-Rath v. Berlin, St. Hamb
Kiechdröffe, Kfm. v. Nürnberg, S. de Saxe.
v. Kettenburg, Baron, v. Mecklenburg, Stadt
Rom.
Kanz, Dir. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Kobeliakof, Coll.-Ass., v. Petersburg, Münch-
ner Hof
Kügel, Kfm. v. Heilbronn, S. in m. Str. 14.
Kammerer, Tonmerz-Rath v. Gotha, und
Lutterodt, Kfm. v. Mühlhausen, g. Blumenb.
Lemke, Buchdr. v. Hamburg, St. Riesa.
Lock, Part. v. Erfurt, Hotel de Saxe
v. Linsingen, Reges. v. Magdeburg, St. Rom.
v. Loff General v. Petersburg, und
Lath, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Rom.
Müller, Kfm. v. Neustadt, und
Mink, Part. v. Magdeburg, St. Rom.
v. Otteleben, Rittergtsb. v. Otteleben, St. Rom.
v. Risch, Graf, v. Dresden, Hotel de Bav.
v. Scheika, Generalmajor v. Petersburg, u.
Schlesinger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Schäffer, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Wiel, Adv., v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Weiß, Banq. v. Langensalza, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **C. Polz.**